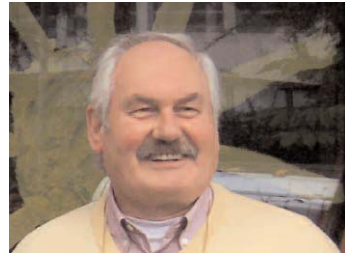




DKFW 
Deutsches Kinderförderwerk e.V.

Jahresbericht 2012



Liebe Mitglieder und Interessenten,

Blickt man auf ein Jahr zurück, ist man doch immer wieder über zwei Dinge erstaunt: Zum einen, wie schnell das Jahr vergangen ist, zum anderen, wie viel dennoch in einem Jahr geschehen ist.

Wir freuen uns, dass wir mit Ihrer Hilfe auch in diesem Jahr einige Projekte unterstützen konnten, die im Sinne der erkrankten Kinder und ihrer Familien sind. Dabei haben wir in diesem Jahr unser Augenmerk nicht nur auf Projekte für krebskranke Kinder gelegt, sondern auch Aktionen für andere schwer kranke und behinderte Kinder unterstützt, denn

auch diese Kinder haben ein Recht auf Lebensqualität.

So wurde zum Beispiel eine Ferienfreizeit für neuromuskulär erkrankte Kinder und Jugendliche gefördert. Diese Krankheit ist lebensbegrenzend und manchem Kind bleibt wenig Zeit, etwas von der Welt zu erfahren und sie zu erobern.

Mit anderen Aktionen haben wir wieder versucht, den Klinikalltag für krebskranke Kinder zu erleichtern. Kindgerechte Räume und Ausstattungen zum Spielen sind dabei ein Thema, aber auch Personalkosten für Therapeuten und Materialien für Therapien. Auch Klinik-Clowns wurden in 2012 wieder gefördert, diesmal in Gelsenkirchen, durch einen neuen Kontakt, über den wir uns sehr freuen.

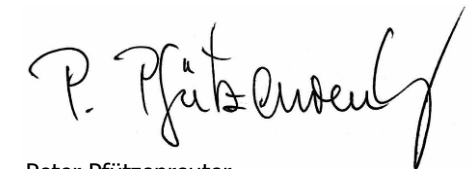
Die Gelder im Gesundheitswesen sind knapp, und selbst bei medizinischen Geräten und Zusatzausstattungen sind Kliniken zum Teil auf Spenden und Sponsoren angewiesen. In diesem Jahr konnten wir zum Beispiel durch die Kostenübernahme für stabilere Infusionsständer den

kleinen Patienten in Sankt Augustin den Weg ins Spielzimmer erleichtern.

Früherkennung von Krankheiten, Nachsorge und auch die Sorge um Geschwisterkinder sind weitere Bereiche, in denen wir in 2012 Projekte unterstützen konnten.

All das war und ist natürlich nur mit Ihrer Hilfe möglich. Ich möchte mich deshalb, natürlich auch im Namen der Kinder und der betroffenen Familien, an dieser Stelle wieder sehr herzlich bei unseren Fördermitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung bedanken.

Ihr



Peter Pfützenreuter
1. Vorsitzender
DKFW – Deutsches
Kinderförderwerk e.V.

Unterstützung von Personalstellen

Neuropsychologische Untersuchungen

Köln

Bei Kindern mit Hirntumoren sind neuropsychologische Untersuchungen wichtig zur Früherkennung von zusätzlichen Behinderungen und Teilleistungsstörungen. Je früher solche Störungen erkannt werden, umso besser und erfolgversprechender kann man im Therapiealltag auf sie eingehen.

Allein die Uniklinik Köln verzeichnet circa 25 Neuaufnahmen von Kindern mit Hirntumoren pro Jahr. Die neuropsychologischen Untersuchungen zur Früherkennung möglicher Teilleistungsstörungen bei diesen Kindern sind jedoch mit einem personellen Mehraufwand verbunden, der von den Krankenkassen nicht bezahlt wird.

Das DKFW deckt in 2012 den personellen Mehraufwand für die

neuropsychologischen Untersuchungen für ein Jahr ab.

Palliativmedizinische Versorgung

Nürnberg

Man wird alles tun, um dem an Krebs erkrankten Kind den Heilungsprozess, der heutzutage erfreulicherweise für viele Kinder erfolgreich verläuft, zu erleichtern. Doch leider gibt es immer noch einige Kinder, die trotz aller Bemühungen nicht geheilt werden können.

Durch eine optimale palliativmedizinische Versorgung sollen diese Kinder in den letzten Lebenswochen möglichst beschwerdefrei sein und eine gute Lebensqualität haben. Diese Versorgung ist sehr zeitaufwendig, da neben der medizinischen und pflegerischen Versorgung auch die psychosoziale Begleitung des Kindes, seiner Eltern und der Geschwister eine wichtige Rolle spielt.

Das ambulante Palliativ-Team der Cnopf'schen Kinderklinik Nürnberg soll deshalb durch eine Psychologin

ergänzt werden, um den Anforderungen an die psychosoziale Betreuung betroffener Familien besser gerecht werden zu können. Diese Stelle wird aus Spendengeldern finanziert werden. Das Deutsche Kinderförderwerk hilft dabei.

Bild rechts: Prof. Dr. F. Berthold, Leiter der Kinderonkologie und -hämatologie in der Uniklinik Köln, erläutert die Entstehung von Konzentrations-, Seh- und Sprachschwächen, die bei den kleinen Patienten durch den Tumor verursacht werden.



Bild links: Dr. Wolfgang Schmidt (Stationsarzt der Cnopf'schen Kinderklinik Nürnberg) und Dr. Karl-Heinz Kläver (Mitglied im Palliativ-Team) freuen sich über die Verstärkung im Team.



Bildmitte: Katja Schulze, Kunst-Therapeutin auf der onkologischen Station der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Dortmund

Therapien und Materialien

Kunst- und Musiktherapie

Dortmund

Ziel ist es, den jungen Patienten in der Klinik so gut es geht in der schweren Zeit beizustehen und die Situation zu erleichtern, soweit es möglich ist.

So wird in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Städtischen Klinik



Dortmund unter anderem die Kunsttherapie und seit Mitte des Jahres eine Musiktherapie auf der onkologischen Station angeboten.

Für beide Therapieformen werden natürlich Materialien zum Malen, Werken und Musizieren – wie zum Beispiel Bücher, Noten, kleinere Musikinstrumente – benötigt. Insbesondere eine Neuorientierung in der Kunsttherapie auf der Station bringt Bedarf an einer neuen Grundausstattung.

Für die notwendigen Anschaffungen hat das Deutsche Kinderförderwerk dem Elterntreff, der die Therapien fördert, finanzielle Hilfe geleistet.

Psychomotorik

Darmstadt

Seit Juni 2012 werden in der Beratungsstelle des Vereins für krebskranke und chronisch kranke Kinder in Darmstadt Psychomotorik-Stunden für Patientenkinder und Geschwisterkinder angeboten. Über positive Bewegungserlebnisse ohne Leistungsdruck können Blockaden gelöst und neue Entwicklungsprozesse ermöglicht werden.

Für dieses neue Therapie-Angebot, das von den Krankenkassen nicht bezahlt wird, wurde eine Fachkraft für Psychomotorik engagiert.

Die damit verbundenen Personalkosten werden vom DKFW für das erste halbe Jahr übernommen.

Zusätzlich stellt das Deutsche Kinderförderwerk finanzielle Mittel zur Anschaffung benötigter Arbeitsmaterialien, Spielgeräte und Hilfsmittel, wie zum Beispiel eines Mattenwagens, bereit.



Bild links: Psychomotorik-Übungen in der Beratungsstelle in Darmstadt

Kindgerechte Spielzimmer und Spielzeug

Umbaumaßnahmen für ein Spielzimmer

Datteln

Nach dem Umzug der onkologischen Station in der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln haben die onkologischen Kinder kein Spielzimmer mehr, es fehlt der Platz, und eine Lösung des Problems ist dringend notwendig.

Für die an Krebs erkrankten Kinder ist es wichtig, neben der eigentlichen Therapie der Krankheit auch die Möglichkeit zu erhalten, Abstand vom Klinikalltag zu bekommen. Die spielerische Beschäftigung außerhalb des Krankenzimmers gibt wieder Motivation, Selbstvertrauen und neuen Mut. Und da die Ansteckungsgefahr für die onkologischen Kinder, die sich in Therapie auf der Station befinden, hoch ist, ist es wichtig, dass man

einen Raum für sich direkt auf der Station hat.

Die Elterninitiative krebskranker Kinder an der Vestischen Kinderklinik hat schon eine Idee, wie sich das Raumproblem durch eine Umbaumaßnahme lösen ließe. Aber das kostet Geld, das durch den Elternverein aufgebracht werden muss.

Das Deutsche Kinderförderwerk unterstützt die Elterninitiative mit einer Anschubfinanzierung für die notwendigen Umbaumaßnahmen.



*Werben für das Spielzimmer:
Dr. Thomas Wiesel, Oberarzt
in der Kinderonkologie, und
Roswitha Rabe, Elterninitiative
krebskranker Kinder in Datteln*

Ausstattung mit Spielsachen

Bottrop

Spielzeug hält nicht ewig, schon gar nicht, wenn es durch viele und wechselnde Hände geht. Bedarf an Neuem besteht deshalb immer, und Sponsoren dafür werden auch gesucht.

In 2012 hat das DKFW die Anschaffung neuer Spielsachen für das Spielzimmer in der Kinderklinik im Marienhospital Bottrop unterstützt.



*Bereits in der
Vergangenheit hat das
DKFW die Einrichtung
und Renovierung von
Spielzimmern
unterstützt, wie zum
Beispiel in der
Cnopf'schen Kinderklinik
in Nürnberg (siehe Foto)*



Samt Tropf geht es ins Spielzimmer

Spende über 5000 Euro für krebskranke Kinder

Von Antje Clausen

SANKT AUGUSTIN: Tausch an Kreisläufigen Kinder in der Sankt Augustiner Ambulanz Klinik auf „Silberinsel“, ein Spielzimmer im Kinderklinikum, gefasst. Für das Deutsche Kinderförderwerk (DKFW) ist die Elterninitiative Kreisläufigen Kinder (EK) angesprochen. Diese kann durch mobile Infusionsständer, die in den Rollstühlen und Tragen, die in der Kinderklinik und der Therapie machen, ermöglicht, die dort zu verbleiben und eine Woche spielen zu gehen. Ein neues Jahr gibt die „Silberinsel“ den Kindern Gelegenheit, sich von Krankheit und Behandlung abzuheben und sich mit anderen Kindern oder den Geschwister wie „ganz normal“ sein spielen zu können. „Jedes Kind hat in der Infusion, zu einem Jahr im Rollstuhl und...“



Medizinische Ausstattungen

Infusionsständer

Sankt Augustin

Seit etwa einem Jahr können sich die kleinen und größeren Patienten der onkologischen Station der Kinderklinik St. Augustin über die „Silberinsel“ freuen: ein großer, freundlicher, kindgerecht ausgestatteter Raum, der genügend Platz zum Spielen und Basteln bietet.

Man musste lange nach geeigneten Räumlichkeiten suchen, doch nach einem Umbau der ehemaligen Klimazentrale, die man mit der onkologischen Station verbinden konnte, stand dem Auszug von dem alten, nur neun Quadratmeter großen Spielzimmer in das neue Spielparadies nichts mehr im Wege.

Nun möchte jeder kleine Patient gerne auf die „Silberinsel“, ungeachtet dessen, ob man auf Rollstuhl oder Tropfständer angewiesen ist. Für den Weg dorthin erwiesen sich jedoch die herkömmlichen Infusionsständer der Klinik – ausgerichtet für die Intensivtherapie am Bett – als nicht stabil genug.

Die Elterninitiative vor Ort ist es gelungen, ausreichend stabile Infusionsständer zu finden – und die finanzielle Unterstützung hierfür auch: Das DKFW hat die nicht unerheblichen Kosten für acht Ständer übernommen. Eine große – und verdiente – Erleichterung für die betroffenen Kinder und ihre Mütter.



Zusatzausstattung für Giraffe-Bettchen

Bottrop

Frühgeborene reagieren auf Stressfaktoren mit einem Ansteigen von Blutdruck, Herz- und Atemfrequenz beziehungsweise dem Abfallen der arteriellen Sauerstoffsättigung. Und Stress wird für die jungen Erdenbürger durch alles verursacht, wovor sie normalerweise im Mutterleib geschützt sind, zum Beispiel auch durch häufige Verlegungen vom Kreissaal bis hin zur letztendlichen Unterbringung in einem offenen Bett.

Ein Giraffe-Bett ermöglicht die Pflege von Säuglingen in einer einzigen Mikroumgebung, was den Stress für das Frühgeborene auf ein Minimum reduziert.

Vor drei Jahren hatte die Kinderklinik Bottrop für die Anschaffung eines Giraffe-Bettchens das DKFW um Unterstützung gebeten, mittlerweile ist das Bettchen schon im Einsatz. Nun bemühte man sich um Unterstützung für notwendige technische Ergänzungen wie zum Beispiel Gasflaschenhalter, Druckminderer, Verteilerblock und Haltearm für einen DASH-Monitor.

Das Deutsche Kinderförderwerk hat in 2012 die Kosten für diese Ergänzungen übernommen.





Einzelförderungen, Unterstützung betroffener Kinder und Familien

Nürnberg, Darmstadt

Immer wieder kommt es vor, dass Familien durch die unerwartete, schwere Erkrankung ihres Kindes und die folgende, langwierige Therapie in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

Häufig fällt die Mutter als Zweitverdiener aus, da die Krankenhausaufenthalte und die Betreuung des kranken Kindes viel Zeit in Anspruch nehmen. Sind noch Geschwisterkinder da, muss oft auch eine Hilfe engagiert werden, die sich um die Geschwister kümmert, wenn die Mutter während der Therapiezeit mit dem Kind zur Klinik, die ja meist nicht vor Ort ist, reisen muss.

Oder es entstehen beträchtliche Kosten für die Fahrten zur weiter entfernten Klinik über Wochen und Monate hinweg, oder Kosten für den Umzug in eine behindertengerechte Wohnung.

Hinzu kommt, dass nicht alle therapeutischen Maßnahmen, die sinnvoll erscheinen, auch von der Krankenkasse getragen werden. Und nicht jeder hat ausreichend große finanzielle Rücklagen für solche Situationen. Die meisten trifft es unvorbereitet.

Viele Elterninitiativen, die ähnliche Situationen aus ihrer eigenen Geschichte kennen, sind deshalb bemüht, solchen Familien in finanziellen Notlagen Unterstützung zu geben. Aber auch die Elterninitiativen sind dabei auf Spenden und Sponsoren für die einzelnen Fälle angewiesen.

Das Deutsche Kinderförderwerk hilft hier schnell und unbürokratisch, wenn akuter Bedarf besteht. So wurden in 2012 drei Familien, die durch die Krankheit ihres Kindes in eine finanzielle Notlage geraten sind, vom Deutschen Kinderförderwerk finanziell unterstützt.

Ferienfreizeiten für Patienten und Geschwisterkinder

Düsseldorf

Jedes Jahr werden in der Düsseldorfer Uniklinik rund 120 Kinder mit Krebserkrankungen neu aufgenommen und behandelt. Diese Behandlungen dauern zum Teil sehr lange und kosten die Patienten und auch ihre Familien viel Kraft. Deshalb sind Ferienfreizeiten, in denen die betroffenen Kinder und Jugendlichen wieder einmal etwas anderes sehen als das Zuhause und die Klinik, ein wichtiger Bestandteil in der Behandlung und Nachsorge. Oft werden auch Geschwisterkinder, die oft ebenfalls unter der ungewöhnlichen Situation leiden, mit einbezogen.

Für den Januar 2013 ist wieder eine Skifreizeit in Österreich geplant, die



es Kindern und Jugendlichen in Nachsorge ermöglicht, mit Gleichgesinnten und Betreuern die Pisten zu erobern. Diese Freizeit über etwa eine Woche erlaubt es ihnen, neue Eindrücke zu sammeln, das Selbstvertrauen wieder zu stärken, Gedanken, Gefühle und Erfahrungen mit der Krankheit im Kreise ebenfalls Betroffener zwanglos anzusprechen und sich auszutauschen.

Das Deutsche Kinderförderwerk unterstützt diese Freizeit für die „Pistenflitzer“.

Erlangen

Auch in Erlangen möchte man den jungen Patienten unbeschwerte Tage unter Gleichaltrigen mit vielen Aktionen und der Möglichkeit zum Austausch mit anderen Jugendlichen bieten, die Ähnliches erlebt und mit ähnlichen Situationen zu kämpfen haben oder hatten. Diese Ferienfreizeiten sollen möglichst kostenlos für die betroffenen Familien

angeboten werden, da diese häufig aufgrund der langen Behandlung ohnehin finanziell stark belastet sind. Die Kosten der für nächstes Jahr geplanten Geschwister- und Jugendfreizeit werden vom Deutschen Kinderförderwerk etwa zur Hälfte gedeckt, was den Organisatoren Planungssicherheit gibt.



Köln

Neuromuskuläre Erkrankungen sind lebensbegrenzend und nicht heilbar. Der Körper verliert stetig an Kraft und Bewegungsmöglichkeiten. Immer mehr Körperfunktionen fallen aus, und schließlich führt die Schwäche lebenswichtiger Organe zum frühzeitigen Tod.

Sommernaufbruch ist eine erlebnispädagogische, eltern-unabhängige Ferienfreizeit für

neuromuskulär erkrankte Kinder und Jugendliche. Sie ermöglicht ihnen, Neues auszuprobieren sowie Selbstvertrauen und Mut zu entwickeln, um mit ihrer Erkrankung auch im Alltag besser umzugehen.

Das Deutsche Kinderförderwerk unterstützt in 2012 die Ferienfreizeit, die durch eine professionelle 1:1 Betreuung und Pflege ermöglicht wird und dieses Mal auf der dänischen Insel Seeland stattfindet.





Besondere Therapien: Klinikclowns

Gelsenkirchen

Kindgerechte Ausstattung in Kinderkliniken und Elternhäusern, psychologische und pädagogische Betreuung während und nach der Behandlung, neue Therapieformen und Forschungsprojekte sind nur einige der Themen, denen sich das Deutsche Kinderförderwerk widmet.

Dabei wird auch eine besondere Form der Therapie für kranke Kinder während ihres Klinikaufenthaltes unterstützt: die Klinik-Clowns.

Die Clowns sind wunderbare Helfer beim Ablenken von Sorgen und Kummer, und beim Verarbeiten der für die kranken Kinder so ungewohnten Situation des Klinikaufenthaltes: Die fremde Umgebung, das getrennt sein von Eltern und Geschwistern, das Fehlen der Schulkameraden und Freunde können für Kinder belastend wirken.

Vor jedem Besuch erhalten die Klinikclowns von einer Schwester Informationen über die kleinen Patienten, so dass sie sich entsprechend auf die Kinder einstellen und auf sie eingehen können. Sie sind entsprechend ausgebildet, in regelmäßigen Abständen gibt es Supervisionen und weitere Schulungen. Das kostet natürlich Zeit und Geld, das durch Spenden und Sponsoren aufgebracht werden muss.

Bereits mehrfach hat das Deutsche Kinderförderwerk die Finanzierung der Clowns-Visite in Kliniken mit getragen. In 2012 trat die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen an das DKFW heran und erhielt entsprechende finanzielle Unterstützung.

Über die Fortführung der Clownsvisite freuen sich nicht nur die Kinder, sondern auch Dr. med. Gerrit Lautner, Ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendklinik in Gelsenkirchen, der sich um die Förderung bemüht hatte. Er ist von der positiven Wirkung der Clowns überzeugt, sie machen den Aufenthalt der kleinen Patienten in der Klinik etwas bunter.





Behinderten- gerechte Beförderungsmittel

Siegen

Auch behinderte Kinder sollten die Möglichkeit haben, so weit es geht an verschiedenen Freizeitaktivitäten teilzunehmen, wie gesunde Kinder auch. Um sich diesem Thema anzunehmen, haben sich in Siegen engagierte Eltern und Freunde zum Verein Handycap zusammengeschlossen. Sie erfüllen zum Beispiel Herzenswünsche und bieten stundenweise Kinderbetreuung an.

Um diesen Aufgaben besser gerecht werden zu können und die große Nachfrage vieler betroffener Familien besser erfüllen zu können, fehlt dem Verein noch ein Kleinbus mit behindertengerechter Ausstattung, um zum Beispiel Ausflüge in Schwimmbäder oder Freizeitparks zu

ermöglichen. Aber auch Fahrten zu notwendigen Therapien, zum Arzt oder einfach zum Einkaufen würden durch ein solches Fahrzeug für manche der betreuten Familien erleichtert werden.

Aus Kostengründen sucht man einen gebrauchten Kleinbus, der behinderten- und rollstuhlgerecht umgebaut werden kann. Aber auch ein gebrauchtes Fahrzeug kostet natürlich immer noch Geld, und das Fahrzeug soll ja auch noch in einem guten Zustand sein.

Hinzu kommen die Kosten für die Rollstuhlrampe und der entsprechende Innenausbau. Das ist viel Geld für eine kleine Organisation, weshalb das Deutsche Kinderförderwerk dieses Projekt in 2012 unterstützt.

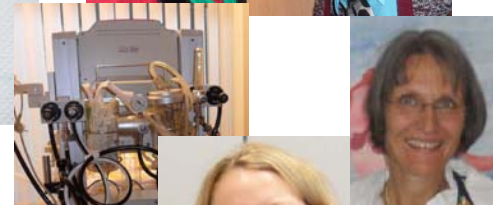


Ausblick

Unser Hauptaugenmerk wird weiterhin auf der Unterstützung von Projekten für krebserkrankte Kinder und ihre Familien liegen. Kindgerechte Ausstattung in Kinderkliniken und Elternhäusern, psychologische und pädagogische Betreuung während und nach der Behandlung, neue Therapieformen und Forschungsprojekte sind nur einige der Themen, denen sich das Deutsche Kinderförderwerk dabei widmet.

Aber wir haben uns in den letzten Jahren auch gegenüber Projekten für Kinder mit anderen schweren Krankheiten geöffnet, da wir meinen, dass auch sie ein Recht auf Lebensqualität haben. Wenn man die Kinder sieht, denen das zu Gute kommt, ist man von davon überzeugt, das Richtige zu tun.

Mit Ihrer Unterstützung werden wir auch im kommenden Jahr nicht nachlassen in unserem Engagement.



DKFW
Deutsches Kinderförderwerk
e. V.
Lampertsgraben 18
35576 Wetzlar

Telefon: 06441 – 87 00 06
Telefax: 06441 – 87 00 09
e-mail: kontakt@dkfw.de
homepage: www.dkfw.de

Eingetragener Verein
beim Amtsgericht Wetzlar
Vereins-Nr. 1709

Spendenkonto

DKFW
Deutsches Kinderförderwerk e.V.:
Konto-Nr. 86 11 600,
BLZ 550 20 500, Bank für
Sozialwirtschaft Mainz

